

# Lumière-Cameroun Journal

Ausgabe 3/2017



## DAS NEUE SCHULJAHR HAT BEGONNEN

von Klaus Rathgeber

**Und der auf dem Thron saß,  
sprach: Siehe, ich mache al-  
les neu! Und er spricht:  
Schreibe, denn diese Worte  
sind wahrhaftig und gewiss!**

*Offenbarung Kapitel 21, Vers 5*

Das zu Ende gehende Jahr 2017 war ein besonderes Jahr für Lumière-Cameroun.

Wir konnten unseren 10. Geburtstag feiern. Zehn Jahre Aufbau. Zehn Jahre Veränderung. Zehn Jahre suchen und finden des Weges. Zehn Jahre, die uns geprägt haben. „Unsere“ Frauen haben sich verändert und haben sich entwickelt, so wie sich Lumière-Cameroun verändert und entwickelt hat. Gemeinsam gehen wir den Weg weiter und suchen immer wieder nach Möglichkeiten, Frauen in eine bessere Zukunft zu begleiten.

Seit April sind wir in neuen, eigenen Räumen. Unsere Vision für ein „Centre Lumière-Cameroun“ ist zum Teil Wirklichkeit geworden. Der erste Bauabschnitt konnte nach fünf Monaten Bauzeit eingeweiht werden.

Im Vergleich zu den alten, gemieteten Räumen sind die neuen Räume heller und freundlicher. Sie sind lichtdurchflutet und der durchziehende Wind verschafft Abkühlung.

Es gibt große, angenehme Freiflächen. Der abgeschirmte Hof gibt Sicherheit. Wir haben



Beginn der Ausbildung in den neuen Räumen

Mangobäume gepflanzt. Es sind sehr schöne Bäume und wenn sie groß sind, werden sie den Schülerinnen und Auszubildenden Schatten spenden. Wir stellen uns schon vor, wie sie in den Pausen unter den Bäumen sitzen und die reifen Früchte essen.

Im September hat in Maroua das neue Schuljahr begonnen. Die Alphabetisierungsklassen füllen sich langsam mit den Frauen. Für einige ist es das zweite oder das dritte Schuljahr. Doch einige Frauen betreten zum ersten Mal ein Klassenzimmer und beginnen mit dem ABC.

Unsere Lehrerinnen sind in der

Erwachsenenbildung geschult und sie haben den Anspruch, den Frauen das Lernen so attraktiv und so einfach wie möglich zu machen. Aus unserer Erfahrung wissen wir, wie schwer es ist, als erwachsene Frau Familie, Kinder und andere Aktivitäten mit der „Mama-Schule“, wie unsere Schulen genannt werden, in Einklang zu bringen.

Wir hoffen und beten, dass die neuen Frauen Geduld und Ausdauer haben, die zusätzliche Belastung zu meistern, denn wir kennen auch die Früchte, die auf sie warten. Wir denken an die leuchtenden Augen, wenn sie berichten, wie sie Schilder lesen oder ihr Handy

selbst bedienen können.

Wir freuen uns über die Nachricht, dass die Ausbildung von Frauen im Schneiderhandwerk großen Zulauf findet. Zum ersten Mal waren alle Ausbildungsplätze schon nach wenigen Tagen besetzt. Das ist nicht selbstverständlich, da wir

in den neuen Räumen dreißig Ausbildungsplätze statt vorher zwanzig anbieten könne.

Die Frauen in den von uns betreuten Gruppen auf dem Land sind noch mit der Ernte beschäftigt. Hier geht es erst wieder im Januar los, wenn die Arbeit auf den Feldern ruht.

Doch in der Zwischenzeit waren unsere Mitarbeiterinnen nicht untätig. Sie haben mit den Betreuerinnen und Leiterinnen die Aktivitäten der Gruppen im neuen Jahr vorbereitet. Wir hoffen, dass diese Arbeit Früchte trägt.

## EINE NEUE ZEIT BEGINNT

von Klaus Rathgeber

Marguerite und mir war und ist bewusst, dass unsere Zeit hier auf Erden begrenzt ist. Wir leben nicht ewig. Deshalb beschäftigt uns schon seit Beginn unseres Engagements in Kamerun die Frage, wie es mit Lumière-Cameroun nach uns weitergeht.

Auf der einen Seite kenne ich in Kamerun viele Projekte, die gescheitert sind, nachdem sich die „Weißen“ zurückgezogen haben. Auf der anderen Seite ist es nicht nachhaltig, wenn ein Projekt von einer Person abhängig ist.

Wenn ich die Geschichte von Lumière-Cameroun betrachte, dann ist es nicht mein Werk, sondern das Werk Gottes. So haben Marguerite und ich ähnlich wie Mose gebetet:

**Mose sagte: „HERR, du Gott, von dem alles Leben kommt, setze einen Mann ein, der das Volk führt, der an der Spitze des Heeres mit ihm auszieht und an seiner Spitze wieder mit ihm heimkehrt. Sonst wird deine Gemeinde wie eine Herde sein, die keinen Hirten hat.“**

4. Buch Mose  
Kapitel 27, Verse 15 - 17

Aktuell wurde das Thema seit mein Aktionsradius durch die



Foto Nicole Damm-Arnold

terroristischen Aktivitäten von Boko Haram merklich eingeschränkt ist.

Das hat auch dem Lumière-Cameroun Team vor Augen geführt, dass ich gezwungen sein könnte, Maroua vom einen auf den anderen Tag zu verlassen.

Auguste Sanda war von Anfang an eine große Stütze für Lumière-Cameroun. Er hat sich neben seiner Tätigkeit als Evangelist für den Verein engagiert. Doch größere Verantwortung wollte er nicht übernehmen. Er wollte sogar als stellvertretender Vorsitzender zurücktreten.

Doch in einem Traum machte Gott ihm klar, dass er mehr von

ihm für Lumière-Cameroun fordert, als er gedacht hatte.

Das war, noch bevor Boko Haram seine gewaltsamen Aktivitäten auf Nordkamerun ausgeweitet hat. Seitdem vertritt Sanda, wie alle ihn nennen, Lumière-Cameroun in den Gebieten, die für mich zu gefährlich sind, und widmet die Hälfte seiner Zeit dem Verein.

Uns war und ist aber auch klar, dass er seine anderen Aktivitäten nicht zu Gunsten von Lumière-Cameroun aufgeben kann und wird.

Im Februar 2016 hat sich auf Vermittlung einer Freundin Martine Myandjé bei uns beworben. Marguerite, Sanda und ich



waren uns schnell einig, dass sie die Ideale Ergänzung für Sanda sein könnte.

Martine hat viele Jahre eine Frauengruppe, die wir kennen, geleitet. Sie hatte diese Zusammenarbeit beendet und war schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einer neuen Herausforderung.

Sie hat uns in dem ersten Gespräch erzählt, dass sie lange gebetet und Gott gebeten hat, ihr zu zeigen, wo sie sich engagieren soll. Als ihr unsere Freundin von Lumière-Cameroun erzählt hat, war ihr klar, dass dies ihr Weg ist.

Unsere finanziellen Möglichkeiten haben es nicht zugelassen,

sie sofort anzustellen. So hat sie als Aushilfe bei uns begonnen. Andere, besser bezahlte Angebote hat sie ausgeschlagen, da sie bei uns Frauen auf ihrem Weg zu einer besseren Zukunft unterstützen und damit Gott dienen kann.

So wächst Martine mehr und mehr in der Zusammenarbeit mit uns in die Leiterrolle hinein, die sie in Zukunft übernehmen soll.

Diese Entwicklung gibt Marguerite und mir nun die Möglichkeit, uns Schritt für Schritt zurückzuziehen. In den kommenden Tagen breche ich auf zu meinem letzten langen Aufenthalt in Kamerun.

Unser Plan ist, dass Marguerite und ich im Juli nächsten Jahres unseren Lebensmittelpunkt von Kamerun nach Deutschland verlagern. Wenn Gott es fügt, werden wir danach regelmäßig für mehrere Wochen nach Kamerun reisen. Dann aber vor allem, um das Team vor Ort zu unterstützen und nicht mehr, um Lumière-Cameroun zu leiten.

Dieser Schritt wird nicht einfach werden. Beten Sie für Martine, Sanda, Marguerite und mich. Durch Gottes Hilfe wird dieser Schritt ein Segen für Lumière-Cameroun werden.

## ICH LIEBE ES MEINEM GOTT ZU DIENEN

von Martine Myandjé

*Martine Myandjé arbeitet seit 2016 für Lumière-Cameroun. Sie koordiniert die Aktivitäten des Vereins, ist die Ansprechperson im Büro sowohl für die Mitarbeiterinnen als auch für die Schülerinnen und Auszubildenden. Darüber hinaus betreut sie zwei Frauengruppen außerhalb von Maroua. In Zukunft wird sie Lumière-Cameroun gemeinsam mit Auguste Sanda leiten. Mit dem folgenden Artikel stellt sich Martine Myandjé vor.*

**Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!**

*Jesaja Kapitel 6, Vers 8*

Nach vielen Gebeten hat mich dieser Vers zu Lumière-Cameroun geführt.

Ich heiße Martine Myandjé und bin 1973 in Maroua geboren.



Auguste Sanda und Martine Myandjé

Neun Kinder leben in unserer Familie. Mein Mann und ich haben drei eigene Kinder und sechs haben wir adoptiert.

Ich liebe es meinem Gott zu dienen. In meiner Kirchengemeinde bin ich sehr aktiv. Ich

war Sonntagsschullehrerin, Jugendleiterin und im Vorstand der Frauengruppe. Zurzeit kümmere ich mich um junge Frauen in unserer Gemeinde.

Ich habe als Lehrerin gearbeitet und danach 12 Jahre für eine

Schweizer Stiftung in unserer Region Entwicklungshilfeprojekte überwacht. Eine Molkerei und ein kleiner Handwerksbetrieb, in dem Frauen Stoffpuppen und -tieren herstellen, fielen in meinen Zuständigkeitsbereich.

Bei Lumière-Cameroun sind meine Aufgabe vielfältig. Ich betreue die Aktivitäten der Frauen vor Ort: Alphabetisierung, Ausbildung in Einkommen erzeugenden Tätigkeiten, Ausbildungswerkstatt. Kurz ich koordiniere die Aktivitäten von Lumière-Cameroun. Darüber hinaus ist mir die Kasse anvertraut.

Für die Betreuerinnen der Frau-

engruppen, die von uns unterstützt werden, bin ich Ansprechpartnerin und Mentorin. Ich ermutige sie, mit uns den Weg zu gehen, um Armut und Abhängigkeit hinter sich zu lassen.

Ich liebe meine Arbeit, vor allem, weil sie Frauen unterstützt. Ich werde Lumière-Cameroun auch weiterhin meine Kenntnisse zur Verfügung stellen, um weitere Aktivitäten auf die Beine zu stellen, die den Frauen noch bessere Möglichkeiten bieten, finanziell unabhängig zu werden.

Darüber hinaus ist es mir ein großes Anliegen, die Frauen auch in ihrer geistlichen Ent-

wicklung zu begleiten. Ich zeige ihnen die Liebe Gottes und unterstütze diejenigen, die sich dafür entschieden haben, Jesus zu folgen. Hierbei hilft mir die Ausbildung, die ich dank der Unterstützung von Lumière-Cameroun im Mai dieses Jahres abgeschlossen habe.

Ich danke dem gesamten Team hier in Maroua, mit dem ich vertrauensvoll zusammenarbeite. Auch Ihnen in Deutschland gilt mein Dank, dass sie sich für unsere Arbeit interessieren, uns finanziell unterstützen und für uns beten. Gott segne Sie!

Ihre Martine Myandjé

**Das Lumière-Cameroun Team sowie Marguerite und Klaus Rathgeber wünschen Ihnen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und Gottes Segen im Neuen Jahr 2018.**



Spendenkonten:

Christuskirche Aschaffenburg, IBAN: DE 48 7955 0000 0000 8096 81, BIC: BYLADEM1ASA  
oder AFRIKA-Projekte e.V., IBAN: DE13 5165 0045 0000 0178 89, BIC: HELADEF1DIL

Verwendungszweck: Lumière-Cameroun

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden über 200,00 € sendet Ihnen die Christuskirche bzw. AFRIKA-Projekte e.V. eine Zuwendungsbescheinigung. Bei Spenden bis zu 200,00 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung ihres Kreditinstitutes.